

März / mars 2012

14

## Berichte über unseren letzten Kongress

### Lechts und Rinks kann man nicht velwechsern

Workshop Kurt Dreyer

Bericht von Brigitte Kuhn

Zum Schluss der zwei interessanten Kongresstage noch etwas Bewegung, das kann nicht schaden! (Mit Wehmut denke ich an den Genfer EVTA-Kongress, wo die Zuhörerschaft jeden Morgen durch Kurt Dreyer bewegt und geweckt wurde. Wie lebendig man da ans Zuhören ging). Das Häuflein der Getreuen macht sich unter der kompetenten Führung von Kurt Dreyer daran, den Boden unter den Füßen zu spüren und die Aufrichtung zu verbessern.

Die Hirnhälften werden mit Namenspielen, mit Händen an Schultern und Schläfen zur Begleitung der Fussmusik kurzgeschlossen. Oder sind es am Ende nicht nur Hirnhälften, hat sich etwa das Gehirn mit "halftime" und „doubledoubletime“ vervielfältigt? Jedenfalls entlässt uns der Kongress vitalisiert, das Auge ist neu geschärft für das Körperbild der GesangsstudentInnen, und das Repertoire an Lockerungsmöglichkeiten ist erweitert.

### Probenbesuch von „Amsel Amsel ohne Lied“

*Elischewa Dreyfus und das Junges Theater Biel Solothurn*

*Bericht von Verena Eichenberger*

Wann sollen singende Schüler auf die Bühne?

Ein schönes Thema für Elischewa Dreyfus, die uns in einem berückenden Beitrag vermittelte, dass man nicht jung genug sein kann für solches Tun. Sie führte uns zuerst mittels Videoeinspielung in ihre bisherige Arbeit mit den Kindern ihrer Rhythmik/Tanz/Singklassen an der HKB Biel ein und zeigte uns anschliessend in einer Liveprobe, wie die ca 6 - 10 Jährigen an einem Stück über das Leben einer Amsel arbeiten. Die Kids agierten mit vielen gut einstudierten Bewegungen und Gesten und sangen dazu in teils recht anspruchsvollen Melodien z.B. aus der Dichterliebe. Textlich waren diese wohl adaptiert, musikalisch aber durchaus kaum vereinfacht. Die Freude am Singen mit gleichzeitigem „Theaterspielen“ sprühte aus den Kinderaugen und manches Kind konnte sich schon prächtig solistisch vorstellen. Auch dieses erst im Werden befindliche „Musical“ wird wohl wie die vorausgegangenen Produktionen auf den Brettern des Bieler Stadttheaters ein Erfolg werden. Die Garantie dafür liegt in den Händen der behutsamen und musikalisch kompetenten Leitung von Elischewa Dreyfus.